

Erstmals weibliche Redner bei Fest

457. Stiftungsfest: „Den Armen tom Besten“

VON DR. AREND MINDERMANN

STADE. Es ist eine festliche Mischung zwischen Tradition und engagierter Spendensammlung: Ihr Stiftungsfest feierte am Sonnabend die Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft in Stade, bereits zum zehnten Mal im festlich geschmückten Königsmarcksaal des Stader Rathauses.

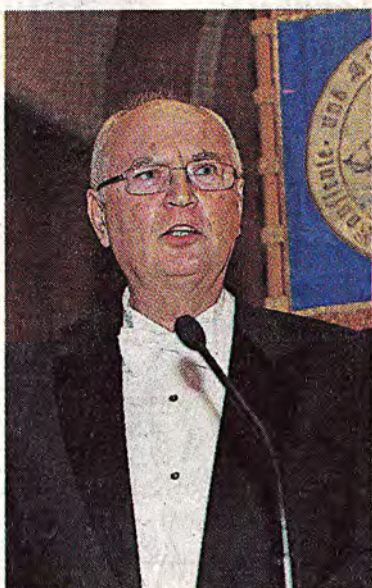
Ausgerichtet wurde das zwölfstündige Fest in diesem Jahr vom festgebenden Bruder Wolfgang Feth. Der Präsidierende Ältermann Günter Duderstadt hob bei seiner Begrüßung hervor, dass es bei diesem Stiftungsfest eine Premiere in der jahrhundertelangen Geschichte dieser Brüderschaft gab: Erstmals überhaupt gab es mit Pastorin Sonja Domröse und Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber weibliche Redner.

Zwischen den einzelnen Gängen des Festmahls wurden auch in diesem Jahr die verschiedenen traditionellen Trinksprüche gehalten. Dazwischen fand die ebenso traditionelle „Papierschlacht“ statt, bei der jeder, der beim Werfen von Papierschnipseln „erwischt“ wurde, eine Spende in eine der Sammelbüchsen leisten musste – was jeder natürlich gerne tat.

Der festgebende Bruder Wolfgang Feth ging in seinem Trinkspruch zunächst auf die Geschichte der Brüderschaft ein und hob anschließend deren vielfältige sozialen Aktivitäten hervor: Neben die immer noch direkte Förderung der sogenannten „verschämten Armen“ trat in den vergangenen Jahren zunehmend die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Dabei reicht der Bogen der Förderaktivitäten vom therapeutischem Reiten für behinderte Kinder aus sozial schwachen Familien über das Einkleiden von Kita-Kindern mit Winterbekleidung und festem Schuhwerk und die Förderung der musikalischen Früherziehung in mehreren Kindergärten bis hin zu Patenschaften zur unterstützenden Begleitung von Hauptschülern bei der Berufsfindung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung naturwissenschaftlich und technisch besonders begabter Jugendlicher.

Bruder Friedrich-Wilhelm Hoffmann übernahm den traditionellen Trinkspruch auf die Landeswohlfahrt, auf Handel, Schifffahrt und Gewerbe. Er betonte, dass die zahlreichen schlechten Nachrichten des vergangenen Jahres, beispielsweise über die Eurokrise oder auch die schlechte wirtschaftliche Lage der Reedereien, nicht den Blick dafür verstellen sollten, dass es gerade in unserer Region auch zahlreiche gute Nachrichten zu vermelden gab: Angefangen von der positiven Entwicklung des Seehafens Stade über die konkreten Planungen zum Weiter-



Der festgebende Bruder **Wolfgang Feth** bei seinem Trinkspruch. Fotos Schattke

bau der A 26 und des Elbtunnels bei Drochtersen sowie die Entwicklung der beiden Hochschulen in Stade und Buxtehude bis hin zur weltweit führenden Spitzenstellung der CFK-Forschung im CFK-Valley in Stade.

In seinem Trinkspruch auf das Präsidium hob auch Bruder Detlef Waller die zahlreichen neuen Aktivitäten der Brüderschaft bei der Kinder- und Jugendförderung hervor. Den Trinkspruch auf den festgebenden Bruder sprach Bruder Hans-Peter Fischen. Mit zahlreichen biographischen Details stellte er den Anwesenden die private und berufliche Biographie des Bruders Wolfgang Feth vor, der zusammen mit seiner Frau Heike seit Jahrzehnten in Stade und Hamburg als Apotheker tätig ist.

Den Reigen der Grußworte der Gäste begann der langjährige Bundesvorsitzende des Bundesverbandes deutscher Apotheker, Heinz-Günther Wolf aus Hemmoor. Ihm schloss sich Landrat Michael Roesberg an, bevor das Fest seine besondere Premiere erlebte: Die Stader Bürgermeisterin Silvia Nieber sah in der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft die „etwas andere Stader Brüderschaft“, da sie beispielsweise als einzige schon sehr früh feste Einkommen aus Pacht und Miete bezogen hatte und da sie die erste Stader Brandschutzordnung entworfen hatte, die von der Stadt dann nur noch übernommen werden musste. Auch Silvia Nieber stellte in ihrem Grußwort die zahlreichen sozialen Aktivitäten der Brüderschaft heraus.

Ausgehend von der kirchlichen Jahreslosung für 2013, „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, sowie dem Motto der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft, „Allens den Armen tom Besten“, würdigte Pastorin Sonja Domröse die zahlreichen sozialen Aktivitäten dieser Brüderschaft.



Ein Fest mit Jahrhunderte langer Tradition: Auch ein **Menuett**, das der diesjährige festgebende Bruder Wolfgang Feth und der letztjährige festgebende Bruder Detlef Waller tanzen, gehört dazu.